

Oldtimer-Fahrt in die Jugend abgeschlossen (Start beim Heimcafé).

Dank an das Kuratorium

Dem Haus St. Josef am Inn und der Direktion steht ein siebenköpfiges Kuratorium vor. Diesem Kuratorium der Stiftung, mit dem Vorsitzenden, Hofrat Dr. Oskar Wötzer, der von Bischof Stecher in diese Funktion berufen wurde, seinem Stellvertreter, RA Dr. Heinz Waldmüller, VBM HR DI Eugen Sprenger (Stadt Innsbruck), Dkfm. Günther Zoller (Land Tirol), Sr. Johanna Maria Neururer (Barmherzige Schwestern), Dir. Georg Schärmer (Caritas) und Notar i.R. Dr. Othmar Koch (Vinzenzgemeinschaft), wird für den Einsatz zum Wohle der Menschen von den Bewohnern, deren Angehörigen und Mitarbeitern des Haus St. Josef am Inn für deren ehrenamtlichen Einsatz gedankt. Auch den beizitzenden Mitgliedern, Pfarrer Msgr. Dr. Franz Mayr und Mag. Dr. Peter Farmer (Steuerberater) wird ein besonderer Dank zum Ausdruck gebracht.

Haus St. Josef am Inn

4. Oktober 2006
Sonderbeilage

Herausgeber und Medieninhaber: Schlüsselverlag J. S. Moser GmbH; New Media Publishing
Geschäftsführung: Birgitt Dreves; Redaktion: Nikolaus Eitner, Titelseite Harald Spiegel.

Anschrift für alle: 6020 Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 30, Postfach 578, Tel. 0514102

ten Begegnung bei der Rezeption, bei der geduldigen Auskunft in der Verwaltung, bei der respektvollen Pflege im Alltag, bei der sorgsam Reinigung der Lebensräume, bei der Ordnung der Kleidung, bei der aufmerksamen

wenn jeder an seinem Platz seine Aufgabe als Dienst im Sinn des Wortes versteht. Viele wertschätzende Rückmeldungen bestärken unseren Weg.

Gibt es etwas, das Ihnen Sorgen macht?



Wichtige Erweiterung: der Neubau des Hauses St. Josef am Inn.

Foto: Eitner

35 neue Zimmer für das Seniorenheim

Das Haus St. Josef am Inn hat seine Einrichtung in der Innstraße um ein viertes Haus erweitert.

Dieses bietet weiteren 35 hilfs- und pflegebedürftigen Menschen eine Aufnahme in (ausschließlich) Einbettzimmern. Der wunderbare Blick gegen Westen besticht besonders wegen der Nähe zur Altstadt, zum Hofgarten und zum Inn. In der Ferne gehören vom Patscherkofel bis zur Serles alle Gebirgszüge zur wunderbaren Aussichtskulisse. Eine einmalige

Dachterrasse ermöglicht das entspannte Verweilen hoch über den Dächern von Sankt Nikolaus. Die Wohnküchen sind alle mit einem gemütlichen Kachelofen ausgestattet, der umfangende Behaglichkeit vermittelt. Gemeinsam mit der Schaffung eines neuen Wohnbereiches wurden auch die Zentralküche und die Wäscherei erneuert. An den zentralen Küchenbereich wurde ein eigenes Mitarbeiterrestaurant angeschlossen, das in Pausenzeiten eine angenehme Rückzugsmöglichkeit und Erholung bietet.

ten getan wird. Dafür hat er langen Applaus erhalten. So etwas erschüttert mich und bereitet mir Sorgen.

Ihre Gegenstrategie?

Christian Juranek: Ich denke, ein Zusammenschluss von christlichen

in ausgewogener Maße wahrzunehmen. Diese vier Sterne stellen gleichzeitig die Grundlage unseres Leitbildes dar.

Haben Sie bestimmte Pläne für die Zukunft?

Christian Juranek: In

In- und Ausland (Schweiz) gesammelt. Gemeinsam mit dem engagierten Kuratorium hat er das ehemalige Mal-fattiheim zu einem auf Bundesebene prämierten Haus entwickelt.

Ein großer Schritt für die Zukunft des Hauses St. Josef

Dem Haus St. Josef am Inn ist mit der Erweiterung und Adaptierung wieder eine Qualitätssteigerung gelungen, freut sich Kuratoriumsvorsitzender HR Dr. Oskar Wötzer.

„Nach konstruktiven Gesprächen mit der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol fand vor zweieinhalb Jahren die erste Bauausschusssitzung statt. Großes Ziel war die Schaffung von 35 neuen Einzelzimmern und die Lösung anstehender Probleme wie Küchenverlegung, Neuorientierung der Wäscherei, Verbesserung des Cafébetriebs sowie der sanitären Anlagen“, erklärt Wötzer.

Am 18. Oktober 2004 erfolgte im Beisein des Sozialreferenten der Stadt Innsbruck, VBM DI Eugen Sprenger und der ausführenden Baufirma TIGEWOSI der Spatenstich. „Die Bauarbeiten verliefen im wesentlichen unfallfrei. Der junge Künstler Norbert Fritz hat in einem gediegenen Lebenszyklus die bestehende Empfangshalle mit dem vergrößerten Westhaus verbunden und so den Zugang in das nun ausschließlich dem Wohnen dienende Westhaus künstlerisch an-



Terrasse mit Blick über St. Nikolaus: Lebensqualität für die Bewohner steht beim Haus St. Josef im Vordergrund. Foto: Eitner

sprechend gestaltet“, betont Wötzer. Die Wohngruppen wurden mit einer um einen gemütlichen Ofen situierten



„Großer Dank an alle, die das neue Haus ermöglicht haben.“

HR Dr. Oskar Wötzer

Foto: Haus St. Josef

Sitzecke versehen, die als wärmendes Gruppensymbol gelten möge. „Durch die intensive seelsorgerische Betreuung durch Sr. Edmundis

Weissteiner und Dorothea Paumgarten sowie durch die Vinzenzgemeinschaft St. Josef am Inn (Obfrau Eva Leistner) und durch die zahlreicher gewordenen freiwilligen Besuchsdienste ist der vinzentische Geist in unserem Haus spürbarer geworden“, freut sich Wötzer.

Für die Mitarbeiter steht nun ein geschmackvoll eingerichteter Speiseraum und ein elektronisch gesteuertes Abrechnungssystem zur Verfügung. Wötzer betont: „Großer Dank gebührt allen, die das erneuerte Senioren- und Pflegeheim St. Josef am Inn finanziert, mitgestaltet und mitbetreut haben.“